

LEICHTATHLETIK

Christin Hussong erfüllt WM-Norm

HALLE. Am Samstag um 23 Uhr aus Halle an der Saale mit der erfüllten WM-Norm zurückgekommen, stand Speerwerferin Christin Hussong aus Hirschberg gestern Morgen schon wieder im Stadion von Bad Bergzabern, um ihre Schützlinge vom LAZ Zweibrücken beim Speerwerfen und Kugelstoßen bei den Pfalzmeisterschaften zu coachen. „Ich war vor dem Wettkampf am Samstag so was von aufgereggt und nach dem Wettkampf so was von erleichtert“, sagte die Deutsche Meisterin, die nach ihren 61,91 Meter, die Platz eins bei den Werferinnen in Halle bedeuteten, nun fest für die Weltmeisterschaften im August in London planen kann. „Was ich im Training zurzeit abliefern lässt auf was Gutes hoffen, dennoch muss man die Norm erst mal werfen.“ |ku



Da steht's: Christin Hussong ist erleichtert nach ihrem 61,91-Meter-Wurf. FOTO: IRIS

MOTORSPORT

Germann Neunte. Die Pirmasenserin Angelique Germann ist am Samstag auf dem Red-Bull-Ring im österreichischen Spielberg mit ihrem Dallara 308 Opel auf Platz neun unter 26 AFR-Pokal-Fahrern gefahren. In der Sonderwertung für den deutschen Formel-3-Pokal bedeutete dies Rang drei. |jpb

Nach Glanzsieg hilflos in die Verlängerung

FUSSBALL-REGIONALLIGA: FK Pirmasens muss nach großartigen 90 Minuten nun zehn Tage auf Klarheit in der Liga-Frage warten

VON CHRISTIAN HAMM

PIRMASENS. Seit Samstag, 15.46 Uhr, läuft die Verlängerung. Bis zum Abend des 31. Mai sind die (Noch?) Regionalliga-Fußballer des FK Pirmasens samt Stab, Anhang und Vereinsführung dazu verdammt, hilflos der Gewissheit zu harren. Die Chance auf den Liga-Verbleib hat sich das Team von Trainer Peter Tretter allerdings gewährt. Dank des beeindruckend erspielten und hochverdienten 2:0 (0:0) über den TSV Steinbach – RHEINPFALZ am SONNTAG berichtet – glimmt die Hoffnung.

Tja, da hockten sie nun. Ausgepumpt, glücklich über einen imposanten Sieg – und doch irgendwie arg ernüchtert. Wohl und Wehe der sich so wacker wehrenden Feierabend-Fußballer im FK-P-Dress ist allein davon abhängig, dass in Reihen der gut dotierten Söldnertruppen vom Waldhof und der Elversberger Kaiserlinde wirklich alle Lust verspüren, sich noch mal richtig den Allerwertesten aufzureißen. Dass auch jene hochmotiviert zu Werke gehen, die längst einen neuen Brötchengeber haben. Jetzt also noch eine anderthalb Woche lang im Trüben fischen: „Eigentlich müsste man zehn Tage durchsaufen“, witzelte Felix Bürger, der neben Christian Grimm auf der Bank hockte, auf der für ihn – zu seiner Freude – in den letzten beiden Spielen kein Platz mehr war.

Auch Grimm flachte rum, schaute aber ernst. „Da lässt du Kaliber hinter dir, Trier, Homburg, FCK II – und trotzdem reicht's vielleicht nicht“, sinnierte er über die bittere Lage der Dinge. Er selbst hat anno 2017 nur zweimal auflaufen können – und eine makellose Bilanz erzielt. „Nicht schlecht, zwei Siege, seit wir wieder da sind“, meinte Grimm zu Bürger, der ebenfalls in Homburg und eben gegen Steinbach vom Anpfiff weg unter Dampf stand.



Sehr verhaltener Jubel: Trainer Peter Tretter nach dem Abpfiff mit dem Schützen des 2:0, Salif Cissé (links), und Sebastian Reinert. FOTO: SEEBALD

„Die Klub“ hatte den Kessel mächtig geheizt, nicht gerade Laufkundschaft der Liga abgefertigt. Am Samstag zeigten es die Feierabend-Fußballer einer weiteren Söldnertruppe. Der TSV hat seit dem Aufstieg 2015 gefühlt 100 Spieler gekauft und nicht weniger weggeschickt. Seinem Anspruch trotzte der TSV auch auf der Husterhöhe hinterher. „Ich glaub, man hat heute ganz klar gesehen, wer hier gewinnen will“, benannte der 94 Minuten lang die linke Außenbahn beackende Sascha Hammann den entscheidenden Unterschied. Die Söldner ergötzen sich in Ballgeschichte über Feldbreite. Ging's endlich mal nach vorn, blieben sie hängen. Als wirklich mal Gefahr aufblitzte, reagierte Daniel Kläs glänzend. Eine Parade – ansonsten hatte der FK-Ke-

per einen ruhigen Arbeitstag. „Ich sag' jetzt gar nix, dafür gibt's Pressekonferenzen“, murrte Matthias Mink, der Coach der Gäste. In den 94 Minuten, in denen ein Hammann zum Stehenbleiben keine Zeit fand, hatte der mürrische Mink ansehnliche Spannen damit verbracht, vor Wut über seine Stehgeiger in der Coaching-Zone zu toben. Mieser Tag für ihn.

Gar nicht mies fand den Tag die kleine Fantruppe, der im Vip-Raum hoch willkommen ist, aber lieber in Block O mitfieberte. Das Trio war, der Nostalgie und Verbundenheit halber, in Verbandspokal-Siegertrikots angekleidet. Christian Henn und Karsten Schug hatten ihren Ex-Kameraden bereits in Homburg alle auffindbaren Daumen gedrückt, Matthäus Gornik half beim Drücken mit. „Find ich klas-



Schlüsselszene: Felix Bürger (rechts) bereitet mit dieser Balleroberung das 1:0 vor. Links der Steinbacher Daniel Reith. FOTO: SEEBALD

se, was die Jungs da gezeigt haben“, sagte Gornik, der vor zwei Jahren Blau-Weiß abgestreift hat, aber immer noch gerne zurückkommt.

So schnell nicht zurückkommen werden die Söldner aus Elversberg und Mannheim. Deren Wege trennen sich auf alle Fälle von Pirmasenser Pfaden. Es sei denn, einer oder gar beide scheitern – und die Hängepartie um Schwebelizenzen sichert dem FK auf den letzten Drücker den Regionalliga-Startplatz. Das moderne Dritt- und Viertliga-Söldnerwesen hat ja einige Clubs in den Ruin schlittern lassen. Fraglich, ob sie dafür bestraft werden. Sollte stattdessen wirklich die charakterstarke Feierabend-Truppe ins Gras beißen müssen, darf sie jedenfalls stolz und mit hoch erhobenem Kopf abrücken.

Zur Sache: Zwei Neuzugänge

Der FK Pirmasens hat für die kommende Saison Jan Luca Rebmann (18) und Sebastian Brenner (20) unter Vertrag genommen. Dies teilte der neue sportliche Leiter des FK, Attila Baum, gestern Abend mit. Rechtsaußen Rebmann kommt von der Regionalliga-U19 des 1. FC Saarbrücken. Für den FC machte der Zweibrücker 51 Spiele (acht Tore) in der A- und B-Junioren-Bundesliga. Brenner wechselte vergangenen Winter vom 1. FC Saarbrücken zum SC Hauenstein, den er nach einem Kurzeinsatz aber bald wieder verließ. Er ist ein Mann fürs zentrale Mittelfeld. |jpb

Abstieg als Tabellenachter?

FUSSBALL-OBERLIGA: FKP II holt zu Abschluss 1:1 in Morlautern – Fischer: Unglaubliche Rückrunde

VON PETER KNICK

KAISERSLAUTERN. Nach einem 1:1 (0:0) beim SV Morlautern hat die zweite Mannschaft des FK Pirmasens ihre zweite Saison in der Fußball-Oberliga auf Rang acht mit saten 52 Punkten beendet. Dennoch ist ihr Verbleib in der Liga ungewiss.

Zu Recht zeigte sich der Trainer des Pirmasenser Oberligateams, Patrick Fischer, stolz auf die Seinen. „Meine junge Mannschaft hat eine unglaubliche Rückrunde bestritten“, stellte er nach dem Schlussspiel in Morlautern fest. Zwar habe sie „in einigen Spielen auch Lehrgeld bezahlen müssen“, doch über die ganze Runde gesehen,

habe sie spielerisch überzeugt, so der Coach, der in der Winterpause Patrick Hildebrandt ablöste. Aber trotz dieser sportlichen Erfolgsbilanz könnte die Saison für den FK II noch ein bitteres Ende nehmen. Sollte die erste Mannschaft aus der Regionalliga Südwest absteigen – was sich erst am 31. Mai entscheidet –, müsste die zweite ihren Platz in der Oberliga räumen und in der kommenden Runde in der Verbandsliga antreten.

Unbeeindruckt davon zeigte sich das Pirmasenser Team am Samstag im besten Spielauftritt. Und das galt auch für den SV Morlautern, der ja auch ohne Abstiegssorgen in die letzte Oberligapartie ging. Und so entwickelte sich eine von beiden Teams mit viel Offen-

sivdrang geführte Partie, die den Zuschauern eine Menge Spaß bereitete. Die Freude der beiden Trainer, Patrick Fischer und Karl-Heinz Halter, hielt sich hingegen in Grenzen. In ihrer Spielanalyse monierten sie unisono, dass es einfach „zu viele Torchancen“ gegeben habe.

Bereits in der achten Minute tauchte FK-Spieler Christian Schubert gefährlich im Morlauterer Strafraum auf, sein Schuss wurde aber von Verteidiger Robin Cronauer gerade noch so abgeblockt. In der 30. Minute war es Kevin Rose, der den SVM-Keeper Thorsten Hodel mit einem Strafraumschuss prüfte. Und wenig später hätten die Gäste eigentlich in Führung gehen müssen. Nach einem langen

Ball hatte Christopher Ludy freie Bahn aufs gegnerische Tor, doch er traf nicht.

Nach dem Seitenwechsel musste der FK II in der 49. und 50. Minute zwei brenzlige Situationen überstehen. Zuerst rettete Innenverteidiger Yannick Osee auf der Linie, danach verhinderte sein Teamkollege Jannik Nagel per Kopfabwehr einen Rückstand. Gegen den wuchtigen Schuss des Morlauterer Routiniers Thorsten Zinn zum 1:0 (51.) war dann aber der Keeper Kevin Jung machtlos.

Für einen vorläufigen Abschluss aus Sicht des FK II sorgte dann aber der blendend aufgelegte Luigi Canizo (61.) mit dem Ausgleichstreffer zum 1:1.

Wenn die Luft raus ist

FUSSBALL-OBERLIGA: SCH verabschiedet sich mit 0:3-Schlappe

KOBLENZ. Der SC Hauenstein hat sich mit einer 0:3-Niederlage bei Rot-Weiß Koblenz aus der Fußball-Oberliga verabschiedet.

Bis zur 62. Minute stand es 0:0, dann führten zwei Ecken zu den ersten beiden Gegentoren durch Ismail Barut und Marvin Sauerborn. „Da wurden abgesprochene Zuteilungen ignoriert“, klagte SCH-Trainer Peter Rubeck und fügte hinzu: „Nach dem 0:2 sind wir ausgekontert worden.“ Obwohl der Sportclub seit der Roten Karte für den Koblenzer Alexis Weidenbach (44.) in Überzahl spielte, konnte er kaum Chancen erspielen. „Es war ein Spiegelbild der gesamten Saison, und die Luft war dann auch raus“, sagte der sportliche Leiter des SCH, Heiko

Magin. Rubeck: „Wir haben keinen, der mal einen Freistoß oder Elfer herausholt oder Bälle festmachen kann.“

Er habe sich seine Aufgabe in Hauenstein nicht so schwer vorgestellt, „trotzdem haben wir das Ziel Klassenerhalt geschafft“, bilanzierte Rubeck. Nach seinem freiwilligen Rückzug tritt der Oberliga-Vizemeister von 2015 und 2016 in der neuen Saison in der Verbandsliga an. Zum neuen Team gehört laut Noch-Teammanager Jürgen Lejeune nun auch Offensivspieler Janik Hunsicker, derzeit A-Junior beim FK Pirmasens.

SO SPIELTEN SIE

SC Hauenstein: Little - Lacagnina, Rösner, Fiolka, Lehner - Abele, Fried (67. Brechtel) - Szentics (72. Biedermann), Albrecht (64. Riggers), Kupper - Haag. |jpb

Johnstons Touchdowns

FOOTBALL-LANDESLIGA: Pirmasens fertigt Fulda mit 53:9 ab

VON BENJAMIN HAAG

PIRMASENS. Die Pirmasens Praetorians haben auf ihre erste Niederlage die perfekte Antwort gegeben: Mit 53:9 (12:6/19:3/14:0/8:0) fegten sie gestern in der Football-Landesliga die überforderten Fulda Saints aus dem Stadion Spesbach. Sowohl in der Defensive als auch in der Offensive brillierten die Pirmasenser bei bestem Wetter vor 350 Zuschauern.

Defensive Back Patric Kuhn gelang bereits beim ersten Angriffsversuch der Saints eine Interception. Nach einem 30-Yard-Run des überragenden Quarterbacks Kevin Johnston war der Ball zum ersten Mal in der Endzone der Hessen. „Kevin Johnston war brutal gut. Er könnte sicherlich auch ein paar Klassen höher spielen“, sagte Fuldas Headcoach Patrick Gutermuth über den früheren GFL-Akteur. „Ihm macht der Kontakt von gegnerischen Spielern nichts aus“, meinte Praetorians-Headcoach Andreas Baur über den gelernten Defensive End. Kurz darauf gelang den Pirmasensern ein Ballgewinn nur wenige Yards von der gegnerischen Endzone entfernt. Michael Bobrowski sorgte noch vor Ende des ersten Viertels für das 12:0.

Nur einmal schaffte Fulda einen Touchdown. Begünstigt durch eine Strafe gegen das Pirmasener-Trainer-team wegen unsportlichen Verhaltens (Reklamieren) rückten die Gäste nahe an die Endzone der Prätorianer. In der Folge gelang den Prätorianern ein guter Offensivspielzug nach dem anderen. Sie bauten den Vorsprung bis zur Pause auf 31:9 aus.

Kurz nach der Pause kassierte Pat-



Kevin Johnston ist mal wieder auf und davon.

FOTO: BUCHHOLZ

rick Niedenzu eine weitere Strafe und musste den Innenraum verlassen. Aber auch ohne ihren Defensivcoach waren die Praetorians stets auf der Höhe. Schon kurze Zeit später drang Gabriel Reichert in Fuldas Endzone ein und erhöhte auf 37:9. Auch die folgende Two Point Conversion war nach Pass von Johnston auf Wide Receiver Trevor Ross erfolgreich. Die Defensive der Schuhstädter ließ nichts mehr zu. So gelangen im dritten Viertel gleich zwei Interceptions durch Sebastian Morsch und Dominic Bergmeister. Die Running Backs der Fulda Saints wurden fast völlig aus dem Spiel genommen; auch die Passspielzüge gelangen den Gästen nicht mehr.

Den achten und letzten Touchdown des Spiels machte Johnston, der von den Saints-Defensive nicht angegangen wurde. Gleich dreimal trug der Quarterback der Praetorians gestern

den Ball in Fuldas Endzone. „Was will ich mehr? In der Defensive gab es nur wenige Aussetzer, und auch in der Offensive haben wir wenige Fehler gemacht“, freut sich Baur über die massive Leistungssteigerung gegenüber der Vorwoche. Der Pirmasenser Trainer wechselte zum Ende der Partie munter durch und gab so jedem seiner Akteure Spielpraxis.

Einziger Wermutstropfen war der Ausfall von Kicker Timo Hoffmann. Er verletzte sich bereits im ersten Viertel bei einem Tackle und wurde in der Folge von Dominik Karg bei den Extrapunktversuchen vertreten.

Sein letztes Spiel für die Pirmasens Praetorians bestritt Charles Barlow. Er kehrt aus beruflichen Gründen in die USA zurück. Barlow trug im Vorjahr als Offensive-Coordinator maßgeblich zur Verbandsliga-Meisterschaft bei.

Herschberg nutzt Überzahl nicht

FUSSBALL-VERBANDSLIGA: 0:4 bei Meister Dudenhofen – Conzelmann mit „Turban“

VON MAREK SCHWÖBEL

DUDENHOFEN. Obwohl der SV Herschberg ab der neunten Minute einen Mann mehr auf dem Rasen hatte, verlor er gestern sein letztes Saisonspiel in der Fußball-Verbandsliga bei Meister FV Dudenhofen mit 0:4 (0:2).

„Wir hatten keinen Zugriff auf das Spiel, haben unsere zahlenmäßige Überlegenheit gar nicht ausspielen können“, stellte der scheidende SVH-Spielertrainer Jens Mayer nach dem Abpfiff fest. Nachdem FV-D-Torhüter Marcel Johann früh nach Foul an He-

raldo Jorin die Rote Karte gesehen hatte, versuchte zwar Dennis Schmidt im Herschberger Mittelfeld immer wieder, das Spiel in die Breite zu ziehen, aber es fehlte am genauen Passspiel in die Spitze zu Jorin.

Immer wieder gelang es dagegen den Gastgebern, die das Spiel mit langen Bällen bevorzugten, ihre schnellen Männer Mathias Falk und Julian Scharfenberger gefährlich einzusetzen. Zehn Torchancen hatten die Gastgeber trotz Unterzahl in Hälfte eins, zwei davon verwandelten die Ex-Hauensteiner Julian Scharfenberger (15.) und Kevin Hoffmann (39., Foulelfmeter) in Torerfolge. Mayer:

„Manchmal hatte man das Gefühl, dass Dudenhofen in Überzahl spielte und nicht wir.“ Abermals Scharfenberger (50.) und Tolga Barin (59.) erhöhten vor 410 Zuschauern auf 4:0.

Herschbergs Rechtsaußen Jascha Conzelmann erlitt nach rund einer halben Stunde eine Platzwunde am Hinterkopf. Mit einem Turban-Verband absolvierte er die restliche Spielzeit. Der SVE beendet seine erste Verbandsligasaison auf Rang neun.

SO SPIELTEN SIE

SV Herschberg: Maurer - Mayer (77. Groh), Purdy, Donauer (60. Rinner), Schirmann - Lenhard, Müller - Conzelmann, Schmidt, Böhr - Jorin.

Nach Doppelsätzen „stehend k. o.“

FUSSBALL-VERBANDSLIGA: SG Rieschweiler verliert letztes Saisonspiel gegen Kandel mit 1:3

VON MATTHIAS MÜLLER

RIESCHWEILER-MÜHLBACH. Kurz nach Beginn der zweiten Halbzeit im letzten Saisonspiel gegen den VfR Kandel sah es gestern so aus, als hätte jemand den Verbandsliga-Fußballern der SG Rieschweiler den Stecker gezogen. Die SGR verlor zu Hause mit 1:3 (1:1) gegen Tabellen-nachbar VfR Kandel und schließt die Runde als Tabellenzehnter ab.

„Das war heute der Preis dafür, dass wir mit der zweiten Mannschaft in der Bezirksliga bleiben“, kommentierte SGR-Trainer Björn Hühner den „Sommer-Kick ohne Power und Spannung“. Fünf seiner Spieler hätten zuvor schon beim 5:0-Sieg von Riesch-

weiler II auf dem Platz gestanden. „Die Spieler der Ersten waren die Leidtragenden“, urteilte Hühner über die spannenden letzten sechs Wochen, in denen viele Angeschlagene spielen mussten. „Die Mannschaft war stehend k. o.“

Dabei fing das Spiel aus SGR-Sicht bei bestem Wetter – blauer Himmel, Störche über dem Schwarzbachtal und jede Menge Campingstühle am Spielfeldrand – eigentlich klasse an. Nach fünf Minuten verunglückte den Gästen ein Rückpass auf Torwart Patrick Aust. Christoph Weis schaltete schnell, schnappte sich den Ball und lupfte ihn über Aust zum 1:0 ins Tor. In der 35. Minute wurstelte sich Florian Hornig über rechts in und durch den Strafraum, passte flach zu Adnan

Sentürk, der den Ball mit dem linken Fuß in den Winkel zimmerte – 1:1.

Sieben Minuten nach Wiederanpfiff versenkte Hornig einen Freistoß aus 17 Metern unhalbar im Torgiebel. SGR-Innenverteidiger Frederic Stark sah nach einem eher harmlosen Foul im Strafraum Gelb-Rot. Den Elfmeter versenkte Hornig 1:3 (58.). Zu zehnt war für Rieschweiler danach nichts mehr zu holen, auch wenn der eingewechselte Quincy Henderson noch mal Schwung brachte. Timo Hauck verhinderte mit einigen guten Paraden eine höhere Niederlage.

SO SPIELTEN SIE

SG Rieschweiler: Hauck - Becker, Stark, Frank (62. Schlager), Sodj - Greiner, Ohlinger, Brödel, Buchholz (53. Henderson) - Leonhard, Weis (53. Rehmer).